



Universität Stuttgart

Akademischer Chor  
Akademisches Orchester



## SOMMER IM ZÜBLIN-HAUS

**Prokofjew** 1. Violinkonzert  
**Mendelssohn** 4. Sinfonie »Italienische«  
**Rossini** Petite Messe solennelle  
Orchesterfassung, ohne Credo

**Do. 05.07.2018, 20 Uhr**  
**So. 08.07.2018, 20 Uhr**

Akademischer Chor und  
Akademisches Orchester der  
Universität Stuttgart

Elene Meipariani | Violine

Rita Varga | Sopran  
Diana Haller | Mezzosopran  
David Esteban | Tenor  
Philipp Franke | Bariton

Veronika Stoertzenbach | Leitung



# Sommer im Züblin-Haus 2018

5. Juli 2018 und 8 Juli 2018 • Züblin-Haus • Stuttgart-Möhringen

## Sergei Prokofjew

(1891 – 1953)

## Violinkonzert Nr. 1 in D-Dur

Andantino

Scherzo: Vivacissimo

Moderato – Allegro moderato

## Felix Mendelssohn- Bartholdy

(1809 – 1847)

## Sinfonie Nr. 4 in A-Dur op. 90, »Italienische«

Allegro vivace

Andante con moto

Con moto moderato

Saltarello. Presto

P a u s e

## Gioachino Rossini

(1792 – 1868)

## Petite Messe solennelle

Kyrie

Gloria in excelsis Deo

Sanctus

O salutaris hostia

Agnus Dei

## Mitwirkende:

Elene Meipariani, Violine

Rita Varga, Sopran  
Diana Haller, Mezzosopran  
David Esteban, Tenor  
Philipp Franke, Bariton

Akademischer Chor und Akademisches Orchester  
der Universität Stuttgart

Musikalische Assistenz:  
Philipp Schweizer, Jan Stoertzenbach, Ina Stoertzenbach

Leitung: Veronika Stoertzenbach



## Sergei Prokofjew

1891 geboren auf Gut Sonzowka in der heutigen Ukraine –  
1953 gestorben in Moskau



Sergei Prokofjew  
(1891 – 1953)

Nach erstem Unterricht bei der Mutter durfte Sergei Prokofjew bereits mit 13 Jahren am Sankt Petersburger Konservatorium studieren. Dort wurde er umfassend ausgebildet. Reinhold Glière, Alexander Glasunow, Nikolai Rimski-Korsakow und Anatoli Ljadow waren seine Lehrer. Bis 1918 gab er zahlreiche Konzerte als Pianist und Dirigent in Russland, zog aber nach der Oktoberrevolution in die USA, später nach Paris. Dort machte er die Bekanntschaft von Igor Strawinsky und komponierte mehrere Ballette für Sergei Diaghilew. Trotz seines internationalen Erfolges zog Prokofjew immer wieder zurück in seine Heimat. 1936 kehrte er endgültig nach Moskau zurück. Dort wurde er gemeinsam mit Dmitri Schostakowitsch zum Hauptvertreter des von Stalin geforderten russisch-sowjetischen Nationalstils sozialistischer Prägung und der sowjetischen Kulturpolitik.

Prokofjew starb am selben Tag wie Stalin, am 5. März 1953, sodass die Öffentlichkeit wegen der landesweiten Staats Trauer um den Diktator keine Notiz vom Tod des berühmten Komponisten nahm.

Sein 1. Violinkonzert skizzierte er noch 1916 in St. Petersburg. Die Uraufführung fand in Paris statt und stieß zunächst auf geteilte Resonanz. Die dem Werk zugrunde liegende, atemberaubende Virtuosität sowie seine geschliffene Kantabilität lockten aber bald alle Geigenvirtuosens an, das Werk auf den internationalen Bühnen berühmt zu machen.

## Felix Mendelssohn-Bartholdy

1809 geboren in Hamburg – 1847 gestorben in Leipzig



Felix Mendelssohn-Bartholdy  
(1809 – 1847)

Felix Mendelssohn genoss als Sohn eines Bankiers und Enkel des berühmten Philosophen Moses Mendelssohn eine außerordentliche und umfassende Bildung. Die jüdische Familie konvertierte zum Christentum und fügte dem Familiennamen den christlichen Namen »Bartholdy« hinzu.

Felix und seine Schwester Fanny erhielten Klavierunterricht bei ihrer Mutter Lea, die in der Bach'schen Tradition ausgebildet war. Carl Friedrich Zelter unterrichtete Felix in Komposition und nahm ihn als zehnjährigen Altisten in die Berliner Singakademie auf, wo er ältere Kirchenmusik kennenlernte. Zelter war es auch, der den Zwölfjährigen bei Johann Wolfgang von Goethe in Weimar vorstellte. Dieser vermutete in dem jungen Komponisten sofort ein außergewöhnliches Talent und interessierte sich stets für seine Karriere.

1821 hörte Felix den *Freischütz*, der ihn zutiefst beeindruckte, und lernte Carl Maria von Weber kennen.



Der junge Mendelssohn bei  
Goethe im Junozimmer (1821)



Aquarell von Felix Mendelssohn (1830): Blick auf Florenz

In der Familie Mendelssohn war es üblich, am Sonntagmorgen im Speisezimmer ein kleines Konzert zu geben. Hier wurden die frühen Kompositionen von Felix, seine Streichersinfonien und einige kleinere Opern aufgeführt, auch Kompositionen von Schwester Fanny.

1825 reiste der Vater mit Felix nach Paris, wo er Gioachino Rossini, Giacomo Meyerbeer und Luigi Cherubini kennenlernte. Wenig später gelang dem Siebzehnjährigen, der inzwischen als Student der Universität zu Berlin Vorlesungen bei Hegel hörte, ein Geniestreich mit der Ouvertüre zu Shakespeares »Ein Sommernachtstraum«.

1829 führte Mendelssohn mit der Berliner Singakademie die Bach'sche *Matthäuspasion* auf, erstmals seit Bachs Tod.

Ausgedehnte Bildungsreisen führten den jungen Komponisten 1829 – 1832 nach England, Schottland, Frankreich und Italien. In Rom, Neapel und Florenz empfing er die Anregungen für seine *Italienische Sinfonie*, die er 1833 in London uraufführte. Im gleichen Jahr wurde er Musikdirektor in Düsseldorf und 1835 Kapellmeister des Gewandhauses in Leipzig, das durch ihn zu einem musikalischen Zentrum von internationalem Ruf wurde. Hier gründete er mit dem Konservatorium im Jahr 1843 die erste deutsche Musikhochschule.

Der Tod seiner Schwester Fanny 1847 erschütterte ihn so sehr, dass er sich aus dem öffentlichen Leben zurückzog und nur wenige Monate später an einem Schlaganfall starb.

## Gioachino Rossini

1792 geboren in Pesaro – 1868 gestorben in Paris



Gioachino Rossini  
(1792 – 1868)

Der junge Gioachino fiel schon früh wegen seiner klaren, hohen Sopranstimme auf, die ihm den Titel »Schwan von Pesaro« einbrachte. Seine Eltern – der Vater Hornist und Dirigent, die Mutter Sängerin – ließen ihn gerne bei Festen und auch auf der Opernbühne auftreten. Mit 18 Jahren hatte der junge Komponist schon zwei Opern auf die Bühne gebracht. Es folgten weitere 37 Opern, bis Rossini sich 1829 aus dem Operngeschäft zurückzog.

Bevor er 1824 als Hofkomponist an den Hof des französischen Königs Louis XVIII berufen wurde, hielt Rossini sich mit seiner Frau Isabella Colbran, einer Primadonna aus Neapel, für längere Zeit in Wien und in London auf, bejubelt vom Opernpublikum.

1836 ging Rossini nach Bologna zurück, wo er Direktor des Musik-Lyzeums wurde. Er widmete sich nun hauptsächlich der Komposition von geistlichen Werken und von Kammermusik. Nach einem längeren Aufenthalt in Florenz zog Rossini 1855 mit seiner 2. Ehefrau Olympe zurück nach Paris, wo sie eine Villa im Vorort Passay erwarben, die zu einem beliebten Treffpunkt von Künstlern und Musikern wurde.

Hier diskutierten Richard Wagner, Carl Maria von Weber, Giacomo Meyerbeer, Luigi Cherubini, Ignaz Moscheles und Eduard Hanslick, der einflussreiche Musikkritiker, mit dem berühmten italienischen Komponisten ihre Ansichten über die Musik der Gegenwart. Auch der 16-jährige Felix Mendelssohn-Bartholdy, der mit seinem Vater auf ausgedehnten Bildungsreisen unterwegs war, wurde ihm vorgestellt.

In Passay lebte Rossini seine zweite große Leidenschaft neben der Musik aus: die der Kochkunst. Hier entstanden aber auch die von ihm liebevoll-ironisch bezeichneten *Péchés de vieillesse*, seine »Alterssünden«, einer Sammlung von zahlreichen, hauptsächlich für Gesang in französischer und italienischer Sprache bestimmten Kompositionen.

Seine letzte Vokalkomposition war die *Petite Messe solennelle*, die Rossini 1864 als Auftragskomposition für die Einweihung der Privatkapelle der Gräfin Louise Pillet-Will fertigstellte.

Mit der Bezeichnung »Petite Messe« spottet Rossini mit seinem geistreichen Humor über die gigantischen *Grandes Messes solennelles* seiner zeitgenössischen Kollegen Liszt, Bruckner und Berlioz. Er stellt seiner Messe einen Brief an den lieben Gott voran:

*»Lieber Gott – voilà, nun ist diese arme kleine Messe beendet. Ist es wirklich geistliche Musik (musique sacrée), die ich gemacht habe oder ist es vermaledeite Musik (sacrée musique)? Ich wurde für die komische Oper geboren, das weißt Du wohl! Ein wenig Geschick, ein bisschen Herz, das ist alles. Sei also gepriesen und gewähre mir das Paradies.«*

Die ursprüngliche Besetzung für die Uraufführung war für kleinen Chor, vier Solisten, Klavier und Harmonium gedacht. Auf das Drängen einiger Kollegen hin orchestrierte Rossini sie 1867, »damit sie später in einer großen Basilika aufgeführt werden kann«, und damit nicht »ein Herr Sax mit seinen

*Saxophonen kommt oder Herr Berlioz mit anderen Riesen des modernen Orchesters...und schlagen mir meine paar Singstimmen tot, wobei sie auch mich glücklich umbringen würden.«*

Schon zu Zeiten der Uraufführung war die Pariser Presse voll des Lobes über das Werk und dessen Verknüpfung von historischer, kontrapunktischer Tradition mit harmonischen Kühnheiten und opernhafem Belcanto. Rossini schreibt dazu:

*»Ich habe mit Dissonanzen nicht gespart, aber ich habe auch etwas Zucker verwendet.«*

Den Zucker hört man vor allem in den grandiosen Soloarien z. B. im Gloria, in dem die Solopartien von schmelzenden Belcanto-Melodien durchwoben sind.

Obwohl Rossini selbst wohl der Originalfassung für Klavier und Harmonium den Vorzug gab, weist die Orchesterfassung große Sorgfalt und Erfahrung auf. Die Instrumentierung unterstreicht und schmeichelt den Gesangspartien und bringt sie zum Leuchten.

Veronika Stoertzenbach

## Petite Messe solennelle

### **Kyrie** – Coro

Kyrie eleison!  
Christe eleison!  
Kyrie eleison!

### **Gloria** – Soli, Coro

Gloria in excelsis Deo,  
et in terra pax  
hominibus bonae voluntatis.

### **Laudamus te** – Soli, Coro

Laudamus te, benedicimus te,  
adoramus te, glorificamus te.

### **Gratias** – Soli (Alto, Tenore, Basso)

Gratias agimus tibi  
propter magnam gloriam tuam.

### **Domine Deus** – Tenore solo

Domine Deus, rex coelestis,  
Deus Pater omnipotens,  
Domine Fili unigenite,  
Jesu Christe.  
Domine Deus,  
Agnus Dei,  
Filius Patris.

### **Qui tollis** – Soli (Soprano, Alto)

Qui tollis peccata mundi,  
miserere nobis!  
Qui tollis peccata mundi,  
suscipe deprecationem nostram,  
Qui sedes ad dexteram Patris.

### **Kyrie** – Chor

Herr, erbarme dich unser!  
Christus, erbarme dich unser!  
Herr, erbarme dich unser!

### **Gloria** – Soli, Chor

Ehre sei Gott in der Höhe  
und Friede auf Erden  
bei den Menschen seiner Gnade.

### **Laudamus te** – Soli, Chor

Wir loben dich, wir preisen dich,  
wir beten dich an, wir rühmen dich.

### **Gratias** – Soli (Alt, Tenor, Bass)

Wir sagen dir Dank  
um deiner großen Herrlichkeit willen.

### **Domine Deus** – Tenor solo

Herr Gott, himmlischer König,  
Gott, allmächtiger Vater,  
Herr, du eingeborener Sohn,  
Jesus Christus,  
Herr Gott,  
du Lamm Gottes,  
Sohn des Vaters.

### **Qui tollis** – Soli (Sopran, Alt)

Der du die Sünde der Welt trägst,  
erbarme Dich unser!  
Der du die Sünde der Welt trägst,  
nimm an unser Gebet.  
Du sitzt zur Rechten des Vaters.

**Quoniam** – Basso solo  
 Quoniam tu solus sanctus,  
 tu solus Dominus,  
 tu solus Altissimus,  
 Jesu Christe.

**Cum sancto spiritu** – Soli, Coro  
 Cum Sancto Spiritu,  
 in gloria Dei Patris.  
 Gloria in excelsis, in excelsis Deo.  
 Amen

**Sanctus** – Soli, Coro  
 Sanctus, sanctus, sanctus  
 Dominus Deus Sabaoth.  
 Pleni sunt coeli et terra  
 gloria tua.  
 Hosanna in excelsis!  
 Benedictus qui venit  
 in nomine Domini.  
 Hosanna in excelsis!

**O salutaris** – Soprano  
 O salutaris hostia,  
 quae coeli pandis ostium.  
 Bella premunt hostilia,  
 da robur fer auxilium.  
 Amen.

**Agnus Dei** – Alto solo, Coro  
 Agnus Dei,  
 qui tollis peccata mundi,  
 miserere nobis!  
 Dona nobis pacem!

**Quoniam** – Bass solo  
 Denn du allein bist heilig,  
 du allein bist der Herr,  
 du allein der Allerhöchste,  
 Jesus Christus.

**Cum sancto spiritu** – Soli, Chor  
 Mit dem heiligen Geist  
 in der Herrlichkeit Gottes des Vaters.  
 Ehre sei Gott in der Höhe.  
 Amen.

**Sanctus** – Soli, Chor  
 Heilig, heilig, heilig ist Gott,  
 der Herr Zebaoth.  
 Erfüllt sind Himmel und Erde  
 von deiner Herrlichkeit.  
 Hosianna in der Höhe!  
 Gelobt sei, der da kommt  
 im Namen des Herrn  
 Hosianna in der Höhe!

**O salutaris** – Sopran  
 O heilbringende Opfergabe,  
 die uns das Tor des Himmels öffnet.  
 Unsere Feinde bedrängen uns,  
 gib uns Kraft und Hilfe.  
 Amen.

**Agnus Dei** – Alt solo, Chor  
 Lamm Gottes,  
 der du trägst die Sünde der Welt,  
 erbarme dich unser!  
 Gib uns deinen Frieden!

# Solisten

## Elene Meipariani | Violine

Elene Ansaia Meipariani wurde 1998 in Filderstadt geboren. Mit fünf Jahren bekam sie ihren ersten Geigenunterricht bei Christine Schneider. Im Jahr 2007 setzte Elene ihre Ausbildung bei Prof. Christine Busch fort und wurde ab dem zehnten Lebensjahr an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart aufgenommen.

Elene gewann nationale sowie internationale Preise. Unter anderem erhielt sie den Förderpreis der Tomastik-Infeld-Vienna-Stiftung beim internationalen »Knopf Wettbewerb« in Düsseldorf, den 1. Preis beim »Lions Club Wettbewerb« sowie den 2. Preis beim »Bechstein Wettbewerb« in Berlin. Auch gewann sie den 1. Bundespreis bei »Jugend Musiziert« in der Kategorie »Violine Solo« sowie in der Kategorie »Kammermusik« und erhielt zusätzlich den Yamaha-Sonderpreis für eine »Außergewöhnliche Kammermusikalische Leistung«. Im Jahr 2017 gewann Elene den 3. Preis sowie den Schülerjury-Preis für die kreativste Musikvermittlung beim »Tonali« Wettbewerb in Hamburg. Außerdem erhielt sie den »saltarello«-Sonderpreis. Dieser ist mit einem Konzert und einer Aufnahme im Sendesaal Bremen verbunden. Auch gewann Elene den NDR-Kultur-Sonderpreis. Dieser beinhaltet ein Konzert und eine Aufnahme



zusammen mit der Star-Geigerin Lisa Batiashvili. Ebenfalls im Jahr 2017 gewann Elene mit ihrem Trio »Pirvel« beim »Jeunesses Musicales International Chamber Music Campus« den 3. Preis. Dieser ist mit einem Konzert beim Rheingau Musik Festival im Jahr 2018 verbunden.

Elene erhielt unter anderem den Förderpreis der Deutschen Stiftung Musikleben, der Harald-Genzmer-Stiftung, der Kreissparkasse Waiblingen sowie der Riebesam-Stiftung.

Elene spielte Prokofjews *Violinkonzert* in der Elbphilharmonie mit der Jungen Norddeutschen Philharmonie unter der Leitung von Daniel Blendulf. Auch führte sie Brahms' *Violinkonzert* auf mit der Tifliser Philharmonica in der Staatsoper Tiflis sowie Beethovens *Tripelkonzert*,

unter anderem mit der Filderharmonie Filderstadt. Elene trat unter anderem bei dem Festival »Arpeggione – Sterne von Morgen« auf, spielte in der Show von »Willi will's wissen« und war auf Konzerttournee in England.

Elene besuchte zahlreiche internationale Meisterkurse, unter anderem bei Prof. Heime Müller, Prof. Eckhard Fischer, Prof. Elisabeth Weber, Prof. Dirk Mommertz, Prof. Sebastian Schmidt, Prof. Winnfried Rademacher, Prof. Hariolf Schlichtig, Prof. Christian Sikorski und Prof. Peter Buck.

Elene spielt eine Violine von Domenico Montagnana aus dem Jahre 1740, eine Leihgabe der Rudolf-Eberle-Stiftung.



### Rita Varga | Sopran

Rita Varga wurde in Novi Sad/Serbien geboren, wo sie auch ihre erste musikalische Ausbildung im Fach Klavier erhielt. Ab dem Jahr 2008 studierte sie erfolgreich Bachelor Gesang an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bei Prof. Dunja Vejzović. Im Mai 2015 schloss sie bei Frau Natalie Karl erfolgreich ihren Master Oper ab.

Schon während ihres Studiums trat sie in verschiedenen Opernprojekten auf, u.a. als 1. Dame in Mozarts *Zauberflöte* und Mabel in Sullivans *The Pirates of Penzance*. Unter der Regie von Bernd Schmitt sang sie Anna in der Uraufführung *Passive/Aggressive* von Neil Thomas Smith (Stuttgart, Wilhelmspa-

lais) und Sopran / eine Frau in György Kurtágs *Botschaften der verstorbenen R. W. Trussova* (Stuttgart, Wilhelma-Theater).

Im April 2015 sang Rita Varga im Rahmen der Osterfestspiele der Berliner Philharmoniker im Festspielhaus Baden-Baden und in der Berliner Philharmonie die Rolle des Octavian im *Kleinen Rosenkavalier*, einer Bearbeitung von R. Strauss' Oper *Der Rosenkavalier* für Kinder.

Im Sommer 2015 sang Rita Varga die Rolle der Gräfin Almaviva in W. A. Mozarts *Hochzeit des Figaro*, einer Produktion der »Jungen Oper Schloss Weikersheim«, einem internationalen Opernkurs im Rahmen der Jeunesses Musicales Deutschland (Regie; Dominik Wilgenbus, musikalische Leitung: Bruno Weil).

2017 sang sie im Rahmen des »Somers im Züblin-Haus« die Rolle der

1. Dame in W. A. Mozarts *Zauberflöte* in einer Produktion des Akademischen Chores und Akademischen Orchesters der Universität Stuttgart unter der musikalischen Leitung von Veronika Stoertzenbach und der Regie von Bernd Schmitt.

Ihr Repertoire erstreckt sich von alter bis neuer Musik über geistliche und zeitgenössische Werke bis hin zu Opernpartien und Musiktheater.

Rita Varga hat in verschiedenen Projekten bereits mit Helmuth Rilling, Sebastian Tewinkel, Clement Power, Aurelien Bello, Stefan Koncz, Dieter Kurz, Gábor Csalog, Angelika Luz und Frank Wörner solistisch zusammengearbeitet.

### Diana Haller | Mezzosopran

Die kroatische Mezzosopranistin wurde nach einem Jahr im Opernstudio der Oper Stuttgart in der Spielzeit 2010/11 als jüngstes Ensemblemitglied übernommen und singt dort alle wesentlichen Rollen ihres Fachs. Hierzu gehören u. a. Cherubino (*Le nozze di Figaro*) Ruggiero (*Alcina*), Orlofsky (*Die Fledermaus*), Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Angelina (*La Cenerentola*), Dorabella (*Così fan tutte*) und die Titelpartie *Ariodante*.

Die Spielzeit 2017/18 beinhaltet neben zahlreichen Vorstellungen an der Oper Stuttgart u. a. ihr Debüt an der Scala di Milano als Altichiara (*Francesca da Rimini*), verschiedene Liederabende, eine Produktion *Norma* in Rijeka sowie eine konzertante *Judith Triumphans* in Ljubljana. Gastengagements führten die Künstlerin u. a. in der Titelpartie in Hasses *Siroe, re di Persia* zum »London Handel Festival«, als Alberto in Giuseppe Balduccis *Il noce di Benevento* zum »Festival Rossini« in Wildbad, wo sie den renommierten Internationalen Belcanto Preis erhielt, und als Ruggiero an die Oper Köln und die Dresdner Semperoper. Im Jahr 2014 sang sie Rosina am Nationaltheater Zagreb, war als cover für ‚Angelina‘ und ‚Rosina‘ an der Metropolitan Opera New York zu Gast und bei den Salzburger Festspie-



len in Verdis *Il Trovatore* als Ines an der Seite von Anna Netrebko und Plácido Domingo zu erleben. Im darauffolgenden Jahr kehrte sie in der gleichen Partie zu den Salzburger Festspielen zurück, übernahm die weibliche Titelrolle in Purcells *Dido and Aeneas* in Osor, Rossinis *La Cenerentola* am Gärtnerplatztheater München, Bellinis *Norma* (Adalgisa) in Weißendorn und gab einen Liederabend in Wien. 2016 folgte die Titelrolle in Händels *Giulio Cesare* in Kroatien sowie als Enrichetta (*I Puritani*) am Opernhaus Zürich und am Staatstheater Stuttgart. Im Jahr 2017 folgten ihr sensationeller Erfolg als Ariodante in der gleichnamigen Neuproduktion am Opernhaus Stuttgart, die Titelrolle in Händels *Giulio Cesare* in Ljubliana (Slowenien), *Rosina* in Split (Kroatien), *La Cenerentola* am Gärtnerplatztheater in München sowie

Hänsel (*Hänsel und Gretel*) in der Neuproduktion von Kirill Serebrennikov in Stuttgart.

Diana Haller studierte am Giuseppe-Tartini-Konservatorium in Triest, an der Royal Academy of Music in London sowie an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart bei Dunja Vejzovic. Sie wird weiter von Brigitte Fassbaender betreut. Sie ist Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe, u. a. erhielt sie 2012 den 1. Preis beim Internationalen Wettbewerb für Liedkunst der Hugo-Wolf-Akademie Stuttgart, und 2013 wurde Diana Haller für ihre Stuttgarter Cenerentola in der Kritikerumfrage der Opernwelt zur Nachwuchssängerin des Jahres gewählt. Im selben Jahr erhielt sie in ihrer Heimat Kroatien den »Ivo Vuljević-Preis 2013« der Musikorganisation »Jeunesses Musicales Croatia« (Hrvatska glazbena mladež) sowie den »Award of the Zagreb Philharmonic and Zagrebačka Banka for the Young Musician of the Year«.

### **David Esteban** | Tenor

Der italienisch-ecuadorianische Tenor David Esteban begann sein Gesangstudium an der Fundación Orquesta Sinfónica Juvenil del Ecuador bei Carmen Alonzo. Nach weiteren Studien in Musik und International Business an der Universidad de los Hemisferios schloss er sein Gesangstudium im Februar 2014 am Conservatorio San Pietro a Majella in Neapel ab und erhält seitdem weitere Impulse von Mara Naddei. In den Jahren 2014 bis 2016 setzte er seine Studien an der Musikhochschule in Valencia bei Ofelia Sala fort. David Esteban nahm an Meisterklassen von Patricio Aizaga, Aléksander Tamazov, Fitzgerald Ramos, Heidi Vandeford, Annarita Gemmabella, Mario Diaz, Adi Bar, Cordelia Huberti, Montserrat Caballé, Mirca Rosciani, Manuela Cúster, Luigi Roni, Roger Vignoles, Franca Mattiucci, Francisco Araiza und Margreet Honig teil und arbeitete im Opernstudio »Centre de Perfeccionament Plácido Domingo« am Opernhaus in Valencia/Spainien, wo er auch schon mit Plácido Domingo auf der Bühne stand.

Seit Oktober 2016 studiert er im Master Oper (Opernschule) an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart in der Klasse von Teru Yoshihara. Im Juni 2017 gab er als Duca di Mantova in *Rigoletto* von Verdi mit dem HochschulSinfonieOrchester sein Debüt im Wilhelma Theater Stuttgart, im August interpretierte er Don José in *Carmen* von G. Bizet als Preisträger an der Kammeroper Schloss Rheinsberg. Im November sang er in der Stadthalle Balingen Rodolfo aus *La Bohème* von Puccini.

Ab der Spielzeit 2018/19 wird er am Theater Krefeld und Mönchenglöblich in vielen interessanten Opernproduktionen wie *Zauberflöte*, *Dialogues des Carmelites*, *Hamlet*, *Orpheus in der Unterwelt* zu hören sein. Er sang wichtige Oratorien wie Bruckners *Te Deum* in der Liederhalle Stuttgart und aktuell Rossinis *Petite Messe solennelle* in Italien und Stuttgart, zwei Projekte der Unimusik Stuttgart. Er wird auch den Tenor in Händels *Alexanderfest* in Stuttgart singen. Im Juni 2019 wird David Esteban die Tenorpartie von Verdis *Requiem* in Palau de la Musica Catalana (Barcelona) singen.



## Philipp Franke | Bariton

Der Bariton Philipp Franke absolvierte sein Grundstudium bei Prof. Klaus Häger an der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Sein Master-Aufbaustudium, das er 2017 abschloss, führte ihn an die Opernschule der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, zunächst in die Klasse von Prof. Bernhard Jäger-Böhm und ab 2016 in die Klasse von Teru Yoshihara.

Er debütierte 2010 in Rostock als Figaro in *Le nozze di Figaro* von W. A. Mozart unter der Leitung von Julien Salemkour und war seitdem unter anderem zu erleben als Vater Peter in *Hänsel und Gretel* von E. Humperdinck, 2016 erneut in *Le nozze di Figaro* als Conte Almaviva mit dem Stuttgarter Kammerorchester unter der Leitung von Bernhard Epstein, als Coppelius und Miracle in *Hoffmanns Erzählungen* von J. Offenbach unter der Leitung von Nicholas Kok und 2017 in Balingen als Marcello in G. Puccinis *La Bohème*.

Sein Repertoire umfasst zudem einen weiten Bereich der weltlichen und geistlichen Konzertmusik; so war er bereits als Bassolist in der *Matthäuspassion*



von J. S. Bach unter der Leitung von Helmuth Rilling, als Paulus im gleichnamigen Werk von F. Mendelssohn und bei diversen Liederabenden mit der *Winterreise* von F. Schubert zu hören.

Er nahm aktiv an Meisterkursen bei Helen Donath, Margreet Honig, Carola Schlüter, Klesie Kelly, Ian Bostridge und Helmuth Rilling teil, war Gastsolist der Greifswalder Bachwochen und der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, erster Preisträger der Lotte-Lehmann-Woche und 2016 bei den 17. Elblandfestspielen in Brandenburg zu hören. Im Jahr 2018 ist er unter anderem bei der Württembergischen Landesbühne Esslingen in *Der Freischütz* zu hören.

## Veronika Stoertzenbach

### Leitung



Seit über 30 Jahren stellt Veronika Stoertzenbach als Universitätsmusikdirektorin an der Universität Stuttgart ihre vielseitige musikalische Kompetenz unter Beweis. Akademischer Chor und Akademisches Orchester erleben unter ihrer Leitung eine Fülle von musikalischen Events. Sie bietet den jungen Musikern nicht nur Sinfonie- und Chorkonzerte, sondern auch große Oratorien (zuletzt Brahms' *Ein Deutsches Requiem*) und als besonderes Ereignis szenische Opernproduktionen (zuletzt *Die Zauberflöte* von W. A. Mozart).

Diese Vielseitigkeit erwarb sie sich bei einem Studium an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, das sie mit dem Staatsexamen in Cello, Gesang, Klavier, Chor- und Orchesterleitung abschloss. Ein künstlerisches Aufbaustudium im Fach Dirigieren bei Prof. Thomas Ungar schloss sich an, dazu viele Meisterkurse z. B. in Wien und Baden-Baden. Der erste Preis beim Dirigierwettbewerb des Deutschen Musikrats bestand aus einem Förderprogramm, das der jungen Dirigentin Gastkonzerte mit Orchestern in ganz Deutschland vermittelte, ebenso Einzelunterricht und Arbeitsphasen bei Maestro Sergiu Celibidache mit den Münchner Philharmonikern.

Als Dozentin für Chor- und Orchesterleitung an der Kirchenmusikschule Rottenburg, an den Musikhochschulen Stuttgart und Trossingen und bei zahlreichen Kursen bildete sie eine Vielzahl an Chorleitern und Dirigenten aus. Einige von ihnen konnten als Assistenten bei der Unimusik wertvolle praktische Erfahrungen sammeln.

## Musikalische Assistenz



**Philipp Schweizer** ist Pianist und Dirigent und erhielt seinen ersten Klavierunterricht im Alter von sechs Jahren. Seit 2012 studiert er an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen

Musik mit Hauptfach Orgel und Leistungsfach Dirigieren. Des Weiteren studierte er in Valencia, Las Palmas de GC, Valparaíso und Tübingen.

Zu seinen prägenden Lehrern gehören Martin Kaleschke, Mario Hospach-Martini, Prof. Michael Alber und Hannes Reich. Weitere musikalische Studien erhielt er bei Johannes Mayr, Prof. Dieter Kurz sowie Hans-Christoph Rademann und Volker Stenzl.

Philipp Schweizer leitet derzeit hauptverantwortlich einen Chor, war künstlerischer Assistent der Tübinger Studentensymphonie unter Symeon Ioannidis und ist seit Sommersemester 2018 Assistent unter Veronika Stoertzenbach.



**Jan Stoertzenbach** wurde 1992 in Stuttgart geboren. Seine musikalische Ausbildung begann er mit sechs Jahren bei den Stuttgarter Hymnus-Chorknaben, zunächst als Sopran, ab 2009 als Bariton im Männerchor. Gleichzeitig hatte er Unterricht in Klavier und Kontrabass. 2010, noch zu Schulzeiten, nahm er an einem Ausbildungsprogramm zum Orchestermentor des Landesverbands Baden-Württembergischer Liebhaberorchester teil.

Nach dem Abitur engagierte er sich mit einem freiwilligen, ökologischen Jahr bei der NAJU (Naturschutzjugend) Baden-Württemberg.

Seit 2012 studiert Jan Stoertzenbach Schulmusik mit Hauptfach Kontrabass und seit 2016 Jazz und Populärmusik an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen. Außerdem studiert er Geschichte an der Universität Tübingen.

Seit 2011 nimmt Jan Stoertzenbach regelmäßig an Chorleitungsmeisterkursen bei Prof. Dieter Kurz teil und leitet seit 2015 den Chor »Liederkranz Trossingen«. Im März 2018 trat er die Assistenz beim Akademischen Chor der Universität Stuttgart an.



**Ina Stoertzenbach**, geboren 1995 in Stuttgart, wurde seit ihrer Kindheit u.a. durch Unterricht in Geige, Bratsche, Klavier und Orgel musikalisch geprägt. In Chören wie der Mädchenkantorei an der Domkirche St. Eberhard, dem Württembergischen Kammerchor und in verschiedenen Orchestern (Schüler-Sinfonie-Orchester Stuttgart, Akademisches Orchester der Universität Stuttgart) konnte sie sich ein großes Repertoire aufbauen.

Nun studiert sie Schul- und Kirchenmusik an der Hochschule für Musik Freiburg, im Fach Orgel zunächst bei Prof. Martin Schmeding, inzwischen bei Prof. Matthias Maierhofer. Sie studiert außerdem Französisch an der Universität Freiburg.

In Freiburg ist sie als Organistin und Chorleiterin aktiv. Nebenbei konnte sie wertvolle Anregungen bei verschiedenen Kursen annehmen, zuletzt bei einem Bach-Kantaten-Projekt bei Ton Koopmann.

Im Wintersemester 2017/18 war Ina Stoertzenbach die musikalische Assistentin von Universitätsmusikdirektorin Veronika Stoertzenbach.

## Akademischer Chor und Akademisches Orchester der Universität Stuttgart



Akademischer Chor und  
Akademisches Orchester  
unter der Leitung von  
Veronika Stoertzenbach

Akademischer Chor und Akademisches Orchester der Universität Stuttgart stehen seit 1988 unter der Leitung von Universitätsmusikdirektorin Veronika Stoertzenbach. Die beiden Ensembles bestehen aus jeweils weit mehr als einhundert Musikern, Studierenden und Akademikern aller Fakultäten, die teilweise übers Studienalter hinaus den Ensembles verbunden bleiben.

Nicht nur bei Konzerten und internen Feiern im Audimax der Universität, sondern auch in den Konzertsälen der Region Stuttgart sowie bei Konzerttourneen, wie 2016 nach Estland, Finnland und Russland, sind die Unimusiker gern gesehene und gehörte Gäste. Regelmäßig ist das Orchester zu Gast in Konzertreihen in Stuttgarts Umgebung. Selbst den größten Konzertsaal der Stadt, den Beethovensaal der Liederhalle, vermochten die Ensembles bei ihren beiden Sommerkonzerten mit Beethovens neunter Sinfonie (2015) und Orffs *Carmina Burana* (2016) und zuletzt mit Bruckners neunter Sinfonie und *Te Deum* zu füllen.

Große oratorische Werke wie Bachs *Johannespassion* oder Berlioz' *Grande messe des morts* und zuletzt Mendelssohns *Elias* und Brahms' *Ein Deutsches Requiem* sind in Stuttgarts Kirchen zu hören, etwa in der Domkirche St. Eberhardt oder in der Konzertreihe der »Stunde der Kirchenmusik« an der Stiftskirche.

Besonderer Beliebtheit erfreuen sich die Operninszenierungen im Züblin-Haus in Stuttgart-Möhringen. Zuletzt stand dort, nach Lortzings *Zar und Zimmermann* und Orffs *Der Mond*, im Jahr 2013 Johann Strauß' Operette *Die Fledermaus* und im vergangenen Sommer Mozarts *Zauberflöte* auf dem Programm.



Operngala 2017 (oben) im Hegelsaal und Anton Bruckner 2018 (unten) im Beethovensaal der Stuttgarter Liederhalle

All diese Aufgaben fordern von den jungen Musikern ein Höchstmaß an zeitlichen Opfern und persönlichem Engagement, was heutzutage neben einem straffen Studienalltag keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Doch das gemeinsame Musik-Erleben verbindet auf besondere Weise und stärkt das Zugehörigkeitsgefühl zur Alma Mater.

Trotz der Anhänglichkeit der Mitglieder an Chor und Orchester ist die Fluktuation groß. Auslandsstudium, Praktika oder auch Studienabschluss zerstreuen die Studierenden schnell in alle Winde. Um den Kontakt zu den ehemaligen Chor- und Orchestermitgliedern über die Studienzeit hinaus zu erhalten, wurde 1988 der FACOUS, der Förderverein des Akademischen Chores und Orchesters der Universität Stuttgart e.V., gegründet. Einmal im Jahr treffen sich die Vereinsmitglieder, um ein gemeinsames Wochenende musizierend zu verbringen.

Der FACOUS, der Förderverein des Akademischen Chores und Orchesters der Universität Stuttgart, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Akademischen Ensembles ideell und finanziell zu unterstützen. Er bietet den ehemaligen Mitgliedern von Chor und Orchester Gelegenheit, den Kontakt zur Unimusik und untereinander aufrecht zu erhalten. Zu diesem Zweck treffen sich die FACOUS-Mitglieder jährlich zu einem FACOUS-Wochenende. Hier findet die Hauptversammlung des Vereins statt, aber es wird auch gemeinsam musiziert. Abschließend führt man das Geprobte unter Leitung von Veronika Stoertzenbach in einem Gottesdienst oder einem Benefizkonzert auf.

Das nächste FACOUS-Wochenende wird am 13. und 14. Mai 2019 stattfinden.

Gerne können Sie sich per E-Mail über unsere Veranstaltungen informieren lassen. Unter [www.unimusik-stuttgart.de](http://www.unimusik-stuttgart.de) können Sie sich bequem online zum Konzert-Verteiler an- oder abmelden.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie Ihre Verbundenheit mit Akademischem Chor und Akademischem Orchester der Universität Stuttgart durch Ihren Beitritt zum Förderverein FACOUS e.V. ausdrücken könnten. Die Mitgliedschaft im FACOUS ist kostenlos.

Als Mitglied werden Sie mit der Zeitschrift »UniSono«, die einmal pro Semester erscheint, oder per Einladungse-Mail über die Aktivitäten und Konzerte der Uni-Ensembles informiert. Näheres über den FACOUS erfahren Sie im Internet unter [www.unimusik-stuttgart.de](http://www.unimusik-stuttgart.de). Auch das Unimusikbüro steht Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung.

Ihre steuerlich absetzbare Spende dient ausschließlich guten, musikalischen Zwecken.

**Spendenkonto des FACOUS bei der BW-Bank Stuttgart**

**IBAN: DE33 6005 0101 0002 5816 99**

**Verwendungszweck**

**Spende an FACOUS e.V.**

Bitte geben Sie bei der Überweisung Ihren Namen und Ihre vollständige Adresse an.

**Herausgeber:** Akademischer Chor und Akademisches Orchester der Universität Stuttgart, Keplerstr. 17, 70174 Stuttgart •  
**Redaktion:** Falk Rolla, Agnes Schließer, Christine Schneider, Anke Wich • **Grafische Gestaltung:** Christina Schmid, Pat Schreiter • **Bildnachweis:** S. Prokofjew (S. 3): Urheber unbekannt, veröffentlicht von Bain News Service, [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de); F. Mendelssohn (S. 4): Aquarell von James Warren Childe; Mendelssohn bei Goethe (S. 4) und Aquarell von Mendelssohn (S. 5): Scans von Eckart Kleßmann aus seinem Buch »Die Mendelssohns, Bilder aus einer deutschen Familie«, [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de); G. Rossini, 1865 (S. 6): Fotografie von Étienne Carjat, [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de); E. Meipariani (S. 10): Georg Tedeschi; R. Varga (S. 11): Marvin Berner; D. Haller (S. 13): Martin Sigmund; D. Esteban (S. 11): Ángel Tejo; P. Franke (S. 13): Jessica Epstein; V. Stoertzenbach (S. 16): Bernd Eidenmüller; P. Schweizer (S. 18): Judith Stöber; J. Stoertzenbach (S. 18): Veronika Stoertzenbach; I. Stoertzenbach (S. 19): Michael Rocktäschel; Konzertfotos: Simon Brodtmann, Johannes Imo, Andreas Jochum, Dieter Schmid (Unimusik Stuttgart)



Anzeige



## Bar • Ristorante

Geschwister-Scholl-Straße 3, 70174 Stuttgart

Unsere Öffnungszeiten

Montag bis Samstag: 10:00 bis 1:00 Uhr

Sonntag und Feiertage: 12:00 bis 1:00 Uhr

# Konzertvorschau

Akademischer Chor und Akademisches Orchester  
der Universität Stuttgart  
Leitung: Veronika Stoertzenbach

So. 03.02. 2019

**Gustav Mahler**

Das klagende Lied  
1. Sinfonie D-Dur (Der Titan)

Liederhalle Stuttgart, Beethovensaal

Sa. 13.07. und So. 14.07.2019

**Sommerkonzert im Züblin-Haus**

Albstadtweg 3, Stuttgart-Möhringen

Infos und Karten zu allen Veranstaltungen  
sowie Einladungen zu weiteren Konzerten  
über [www.unimusik-stuttgart.de](http://www.unimusik-stuttgart.de)

[www.unimusik-stuttgart.de](http://www.unimusik-stuttgart.de)